

N i e d e r s c h r i f t

UAJ/015/2009

**über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses
"Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der
Stadt Rheine
am 04.05.2009**

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Jugendzentrum "Café Sonnenwende", An der Stadtkirche.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Frank Hemelt	SPD	Ratsmitglied
-------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Ratsmitglied
Frau Monika Lulay	CDU	Ratsmitglied
Herr Jürgen Rick		Ausschussmitglied
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Marlies Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Philipp Hülemeier	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Lydia Maul		

Verwaltung:

Herr Ludger Schöpfer	Fachbereichsleiter FB 2
Frau Annette Wiggers	
Herr Wolfgang Neumann	Schriftführer

Gäste:

Herr Maiß	Katholisches Jugendwerk Rheine e. V.
Herr Bellinvia	Katholisches Jugendwerk Rheine e. V.
Herr Hüske	Stadtjugendring

Herr Hemelt eröffnet die Sitzung im ehemaligen Pfarrhaus der Kirchengemeinde St. Dionysius um 17:00 Uhr.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 9. Februar 2009

Gegen Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen, sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Berichterstatteerin Frau Wiggers:

- Im Februar hat der Kinderbeirat in einem Gespräch mit Frau Dr. Kordfelder über die Forderungen aus dem Zukunftsvertrag gesprochen. Es zeigte sich, dass die meisten Ziele erreicht wurden; die verbleibenden Projekte sollen bis Ende 2009 realisiert sein.
- Am 28. März war der Kinderbeirat bei der Detailplanung für die erste Ausbaustufe des Sportspielplatzes beim TV Jahn beteiligt.
- In den Osterferien ist mit der Gruppe eine Ausstellung zum Thema „Umwelt- haus“ geplant, die beim Jugend- und Familiendienst durchgeführt werden soll.
- Die Baumpflanzaktion ist inzwischen abgeschlossen.
- Die Anschaffung und Verteilung der Spieltonnen ist abgeschlossen.
- Im Herbst will der Kinderbeirat nach Berlin fahren und dort mit UNICEF Kontakt aufnehmen und das Kanzleramt besuchen.
- In Kooperation mit dem Jugendzentrum Jakobi, dem Jugendamt und dem Jugend- und Familiendienst soll wieder eine Aktion des Kinderbeirates zur Straßenparty stattfinden.
- Nach den Herbstferien sollen dann Überlegungen angestellt werden, wie die Arbeit des Kinderbeirates künftig weitergehen wird.
- Mit den Verkehrsdetektiven der Euregio Gesamtschule hat eine gemeinsame Veranstaltung stattgefunden. Hier geht es um Verkehrsberuhigung an der Basilikastraße im Bereich der Gesamtschule.
- Die Gruppe „Bleiberecht“ will die im vergangenen Jahr fertig gestellte Ausstellung auch in Schulklassen zeigen und darüber mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen.

- Die Gruppe „Cool ist Courage“ plant für den November 2009 neue Aktionen.

Berichterstatte Herr Hüske:

- Die Vollversammlung der Stadtschülervertretung hat am 9. Februar stattgefunden. Dazu eingeladen war ein Referent, der zum Thema Ganztagschule berichtet hat.
- Die Button-Aktion gegen Rechtsextremismus wurde am 5. März der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Buttons sind inzwischen an 15 Schulen verteilt worden.
- Die Stadtschülervertretung plant Aktionen zur Kommunalwahl. So soll am 20. August eine Veranstaltung im Tholi mit dem Titel „Jugend trifft Politik“ stattfinden.

Berichterstatte Herr Neumann:

- Mit Vertretern des Stadtteilbeirates Elte und dem HOT Mesum wurde vor Ort über Lösungsmöglichkeiten für den Einsatz zusätzlicher Honorarkräfte für die offene Jugendarbeit gesprochen. Dabei wurde eine Einigung erzielt, die sicherstellt, dass die offenen Kindertreffs von Helferinnen und Helfern auf Honorarbasis begleitet werden können. Für den zusätzlichen offenen Treff für ältere Jugendliche sollen gemeinsam mit den Jugendlichen aus Elte der geeignete Tag am Wochenende abgesprochen werden. Das HOT Mesum will für diesen Zweck eine geeignete Fachkraft auf Honorarbasis ansprechen.

Herr Hemelt bittet die Verwaltung, in der nächsten Sitzung über die Verwendung der dafür zusätzlich bereitgestellten Mittel zu berichten.

3. Bericht über die Arbeit des Jugendzentrums "Café Sonnenwende" und aktueller Sachstand

Herr Oliver Maiß, pädagogischer Mitarbeiter des Kath. Jugendwerkes Rheine e. V. für die beiden Jugendzentren in St. Dionys (Café Sonnenwende und Jugendtreff „Jupp“) stellt die aktuelle Lage der offenen Jugendarbeit im zurzeit provisorisch eingerichteten „Schülercafé Sonnenwende“ im ehemaligen Pfarrhaus der Kirchengemeinde St. Dionys vor.

Er verweist zunächst auf den letzten „Normalbetrieb“ der Einrichtung im Jahr 2008. Hier waren die Öffnungszeiten

montags von 14:00 bis 17:00 Uhr
dienstags von 14:00 bis 20:30 Uhr
donnerstags von 14:00 bis 20:30 Uhr

Der offene Treff wurde in Kooperation mit Ehrenamtlichen von Schülern für Schüler ehrenamtlich organisiert. Es gab eine Übermittagsbetreuung und eine Hausaufgabenbetreuung.

Zum allgemeinen Freizeitangebot gehörten Internet, Kicker und Billard. Dazu gehörten auch periodische Angebote wie z. B. LAN-Partys, die monatlich im Wechsel mit sog. „Kaminabenden“ freitags stattfanden. Zu diesen Angeboten kamen jeweils ca. 40 bis 60 Personen.

Nach dem Umzug in die neue provisorische Unterkunft gegenüber dem Jugendheim der Kirchengemeinde sind die Besucherzahlen deutlich rückläufig: nur noch ca. 16 Personen pro Öffnungstag besuchen die Einrichtung im alten Pfarrhaus.

Der Umzug erfolgte gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, die auch einen Großteil der Arbeiten in Eigenleistung übernommen hatten.

Die oben dargestellten Veranstaltungen wie LAN-Partys und Kaminabende sind in diesem Gebäude wegen der beschränkten Räumlichkeiten nicht möglich. Die neue Situation habe zur Folge, dass sich zurzeit nur noch vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Einrichtung engagierten. Die Räumlichkeiten seien sehr schlecht für offene Jugendarbeit geeignet. Er hoffe auf ein baldiges Ende dieses Provisoriums und ist sich sicher, dass die Einrichtung bei besseren Bedingungen wieder deutlich bessere Akzeptanz erreichen wird.

Als aktuellen Wunsch nennt er die Aufstellung eines Basketballkorbes im Außenbereich, damit das dürftige Angebot etwas aufgewertet werden könne. Auf die Frage von Herrn Dörnhoff, ob es jemand merken würde, wenn die Einrichtung geschlossen würde, gibt Herr Maiß zu bedenken, dass er davon ausgehe, dass die jetzigen Besucher und auch die alten Stammbesucher das sicher spüren würden. In diesem Zusammenhang fragt Herr Dörnhoff nach den Aktivitäten der offenen Jugendarbeit im Jugendtreff Jupp in St. Josef.

Herr Maiß zeigt auf, dass dort rund 20 Kinder an jedem Öffnungstag kämen. Die Zahl der jugendlichen Stammbesucher nennt er mit 5 bis 12. Seine Intention sei es, die Kinder in den Jugendbereich hineinwachsen zu lassen. Auch in dieser Kirchengemeinde seien Ehrenamtliche im offenen Bereich aktiv.

Herr Rick fragt Herrn Maiß nach seiner Einschätzung, welche Bedeutung die veränderte Schullandschaft für seine Einrichtung und auch die anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit habe. Herr Maiß sieht die Tendenz, dass sich die Öffnungszeiten schon verschoben haben und noch weiter nach hinten verschoben werden.

Herr Hülemeier hält es für notwendig, eine Jugendbefragung durchzuführen, um Grundlagen für die weitere Diskussion zur Verfügung zu haben. Herr Hüske weist darauf hin, dass der neue Fragebogen im Zuge der Beratungen über den Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan bereits in Bearbeitung sei.

Herr Timpe bemerkt an, dass sich bereits bei der Schließung des Jugendtreffs „Raduga“ gezeigt habe, dass ein Neuanfang an einem anderen Standort durchaus möglich sei. Er bittet Herrn Maiß um seine Einschätzung, ob dies auch für das Cafe Sonnenwende denkbar sei. Herr Maiß bestätigt, dass er es grundsätzlich für möglich halte, seine Angebote auch an einem anderen Ort zu machen.

Herr Rick verweist noch einmal auf die alte Diskussion über die Inhalte der offenen Jugendarbeit in der Kirchengemeinde St. Dionys. Damals stand die Alternative Streetwork oder Schülercafe in kontroverser Diskussion. Jetzt falle es ihm noch schwerer, einem Schülercafe zuzustimmen.

Herr Hemelt dankt Herrn Maiß für seine Ausführungen.
Die Diskussion wird auch in dem folgenden Tagesordnungspunkt fortgesetzt.

4. Weiterentwicklung der dezentralen offenen Jugendarbeit

Herr Dörnhoff stellt auch in Ergänzung der vorherigen Anmerkung von Herrn Rick die Frage, ob eine Situation entstanden sei, in der die damaligen Annahmen nicht mehr passen. Damals stellte sich die Frage, ob Gymnasiasten als Zielgruppe erreicht werden sollten oder Jugendliche, die sich an der Ems treffen und durch abweichendes Verhalten auffallen.

Er halte es für erforderlich, eine neue Zieldiskussion zu führen.

Zur Raumsituation und den Plänen der Kirchengemeinde St. Dionys für die Fortführung der offenen Jugendarbeit führt Herr Bellinvia wie folgt aus:

Die Materie sei komplex mit alternativen Entscheidungsmöglichkeiten.

Die Pfarrgemeinde habe noch kein Konzept für das alte Pfarrhaus, habe aber Interesse an einer weiteren Kooperation mit dem Kath. Jugendwerk im Bereich der offenen Jugendarbeit. Eine Verlängerung am jetzigen provisorischen Standort sei bis zum 31. Dezember möglich.

Sollte dieses Gebäude als Standort für die offene Jugendarbeit infrage kommen, wären hier investive Maßnahmen erforderlich.

Das Gleiche gelte für die zweite Variante, die Mitnutzung eines Teilbereichs der ehemaligen Volkshochschule. Hier falle die Entscheidung über den Kauf/Tausch Hans-Niermann-Haus gegen alte VHS im Juni im Rat der Stadt Rheine.

Auch an diesem möglichen neuen Standort seien Investitionen notwendig.

Herr Dörnhoff fragt Herrn Bellinvia, ob ihm Hinweise vorlägen, dass das Bischöfliche Generalvikariat oder die Kirchengemeinde Bereitschaft zeigten, sich an den Investitionen zu beteiligen.

Herr Bellinvia hat dazu keine Informationen vorliegen.

Herr Schöpfer hält es für notwendig, diese Diskussion fortzuführen, insbesondere, das Konzept noch einmal zu überprüfen und zu optimieren.

In der darauffolgenden Diskussion geht es um die Notwendigkeit, Informationen für die zukünftige Bedarfsplanung der offenen Jugendarbeit zu erreichen.

Herr Hemelt hält es für notwendig, zunächst die bestehenden Angebote zu evaluieren.

Herr Dörnhoff hält es nicht für ausreichend, lediglich eine Jugendbefragung durchzuführen. Es sei vielmehr notwendig, methodisch umfassender vorzugehen. Hier sei insbesondere auch das Kath. Jugendwerk Rheine e. V. gefordert, sich aktiv an der Konzeptdiskussion zu beteiligen.

Herr Hüske weist darauf hin, dass der Fragebogen vor allem die Freizeitbedürfnisse der Altersgruppe 11 bis 17 Jahre erfassen solle und die Fachdiskussion auf Expertenebene keineswegs ersetzen solle.

Herr Rick empfiehlt, zum Thema Kooperation von Jugendarbeit und Schule Lehrer als Experten für die schulischen Interessen in die Diskussion einzubeziehen. Er hält es auch für sinnvoll, Vergleiche zu anderen europäischen Ländern zu suchen.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur nächsten Sitzung einen Vorschlag für die Fortsetzung der offenen Jugendarbeit zur Beratung vorzulegen.

5. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Keine Wortmeldungen.

6. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung:

18:40 Uhr

Hemelt
Vorsitzender

Neumann
Schriftführer